



Heilbäderverband  
Niedersachsen

---

## Heilbäderverband Niedersachsen e. V.

### Positionspapier

#### zu den Auswirkungen der Corona-Krise in den Heilbädern und Kurorten

---

Die niedersächsischen prädikatisierten Heilbäder und Kurorte sind DIE Gesundheitskompetenzzentren in Niedersachsen. Der Heilbäderverband Niedersachsen e. V. ist der Sprecher und der natürliche Vertreter dieser 111 niedersächsischen prädikatisierten Heilbäder, Kur- und Erholungsorte mit einem sehr hohen Organisationsgrad. Aufgrund ihrer Kompetenz in den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention leisten diese Orte einen wichtigen Beitrag zur regionalen Gesundheitsversorgung. Sie sind gleichzeitig attraktive Anziehungspunkte und hochqualifizierte Gesundheitszentren – auch für die Menschen im ländlichen Raum.

Laut Sparkassen-Tourismusbarometer aus dem Jahr 2019 wächst der Tourismus in Niedersachsen weiter. 2018 zählte mit einem Plus von 3,4 Prozent zu den erfolgreichsten Tourismuszahlen der letzten Dekade. Die Marke von 45 Millionen Übernachtungen hat Niedersachsen nur knapp verfehlt. Einen erheblichen Teil der Nachfrage vereinen in Niedersachsen die prädikatisierten Orte auf sich: 2018 bilanzierten allein die Heilbäder 7,8 Millionen Übernachtungen (16,8 Prozent der Übernachtungen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben in Niedersachsen insgesamt). Die See(heil)bäder kamen bei 12,7 Millionen Übernachtungen sogar auf einen Anteil von 28,2 Prozent. Damit haben die 43 hochprädikatisierten niedersächsischen Heilbäder und Kurorte einen Anteil von 45 % an allen Übernachtungen niedersachsenweit.

Das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr e. V. an der Universität München (kurz dwif e.V.) hat den Wirtschaftsfaktor (Gesundheits-)Tourismus anhand der amtlichen Statistik aus dem Jahr 2017 sowie eigener Analysen im Untersuchungsgebiet und eigener vorhandener Grundlagenuntersuchungen folgende Werte ermittelt:

TOURISTISCHE AUFENTHALTSTAGE	93,145 Mio.
TOURISTISCHE WERTSCHÖPFUNG	2.381,3 Mio. €
EINKOMMENSÄQUIVALENT	100.620 Pers.
TOURISTISCHER BRUTTOUMSATZ	4.721,9 Mio. €
BEITRAG ZUM PRIMÄREINKOMMEN	8,7%
TOURISTISCHES STEUERAUFKOMMEN	435,0 Mio. €

Die Relevanz der Heilbäder und Kurorte am gesamttouristischen Volumen bezogen auf Übernachtungen, Umsätze, Beschäftigungsfaktor etc. war also schon vor der Corona-Krise sehr hoch. In der Zukunft wird es nach Ansicht von Tourismusexperten, z. B. der Teilnehmer der 1. Digitalen Kurortekonferenz am 22. April 2020, gerade im gesundheitstouristischen Bereich eine erhöhte Nachfrage geben. Insbesondere die hochprädikatisierten Kurorte sind sowohl in Corona-Zeiten als auch zukünftig mit Sicherheit systemrelevant. Diese Orte sind durch die medizinische wie auch die kurörtliche Infrastruktur für die Aufnahme von Patienten, die sich von einer Corona-Infektion erholen, geradezu prädestiniert. Auch für präventive Maßnahmen, die zukünftigen Erkrankungen vorbeugen und zu einer

Verbesserung des gesundheitlichen Allgemeinzustands beitragen können, gibt es hier vielfältige Angebote.

Die Auswirkungen der Corona-Krise sind enorm und vielerorts spürbar und präsent. Zu den besonders stark betroffenen Branchen zählt der Tourismus, dessen Betriebe, Leistungsträger/innen und Institutionen massiv von den aktuellen Maßnahmen eingeschränkt wurden – und dies zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt. Unter normalen Umständen wäre die Saison nach der Winterpause an Ostern gerade wieder richtig gestartet. Viele Betriebe haben zu diesem Zeitpunkt keine Rücklagen mehr. Auch bei Senkung von Kosten, Streckung von Fixkosten sowie Erleichterung oder Stundung von Steuerbelastungen ist mit Betriebsschließungen und Insolvenzen zu rechnen. Die hieraus resultierende erhöhte Arbeitslosenzahl wird zu geringeren Konsumausgaben führen und sich so im Einzelhandel und im Handwerk bemerkbar machen. Den Kommunen werden aufgrund dessen Steuereinnahmen wegbrechen. Gästebeitragseinnahmen zur Finanzierung wichtiger Dienstleistungen für Gäste werden fehlen. All dies wird sich negativ auf das (gesundheits-)touristische Angebot in den niedersächsischen Heilbädern und Kurorten auswirken und dazu führen, dass auch nach einer Lockerung der Maßnahmen in diesem Bereich nicht mit Umsätzen wie vor Corona zu rechnen ist.

Intensive Gespräche mit der Mitgliederbasis haben die Ist-Situation in den niedersächsischen Heilbädern und Kurorten verdeutlicht und zeigen, dass sowohl die touristische Infrastruktur (bspw. Übernachtungsbetriebe, kulturelle Einrichtungen, Gastronomie) als auch gesundheits- und erholungsorientierte Einrichtungen wie Thermen, Kurmittelhäuser oder gar Reha-Kliniken von Insolvenz bedroht sind.

Aus diesem Grund schließen wir uns den Forderungen des Deutschen Heilbäderverbandes e. V. an:

- Das bestehende Soforthilfepaket des Bundes und der Länder soll künftig auch kurörtlichen Unternehmen in einem staatlich anerkannten Heilbad und Kurort, unabhängig von der Gesellschafts- und Rechtsform, zur Verfügung gestellt werden. Die soll ebenfalls für alle kurörtlichen Einrichtungen der Heilbäder und Kurorte in kommunaler Trägerschaft gelten, wie beispielsweise Gesundheitszentren, Thermen und Gesundheitsbäder.
- Die prädikatisierten Heilbädern und Kurorten sollen eine Pauschalförderung in Höhe der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Mindereinnahmen im Bereich der Kurabgabe, der Fremdenverkehrsabgabe sowie der Tourismusabgabe erhalten.
- Die Vergabe von KfW-Krediten für kurörtliche Unternehmen und Einrichtungen soll unabhängig von der Gesellschafts- und Rechtsform der Betriebe und Organisationen zinslos und mit einer Laufzeit von 10 bis 15 Jahren, bei einer Aussetzung der Tilgung im ersten Jahr, erfolgen. Weitere Optionen für zusätzliche zinslose Darlehen sind darüber hinaus erforderlich.
- Der Umsatzsteuersatz für alle Umsatzbereiche in kurörtlichen Gesundheitseinrichtungen, wie z. B. Thermen und Bäder, Gesundheitszentren, Kurmittelhäuser, soll auf 7% gesenkt werden.
- Für die Entwicklung und Bereitstellung von Maßnahmen der Nachsorge von durch SARS-CoV-2 direkt und indirekt ausgelöste Erkrankungen sollen den Heilbädern und Kurorten Fördermittel zur Verfügung gestellt werden. Auf die nachgewiesenermaßen besonderen Fähigkeiten der Orte und Gesundheitseinrichtungen bei der Umsetzung der erforderlichen Schutz- und Hygieneanforderungen wird verwiesen.

Bad Zwischenahn, 7. Mai 2020

Ansprechpartner: Dr. Norbert Hemken, Vorsitzender, Heilbäderverband Niedersachsen e. V., Unter den Eichen 23, 26160 Bad Zwischenahn, Mail: [info@hbv-nds.de](mailto:info@hbv-nds.de), Tel.: 04403 619163